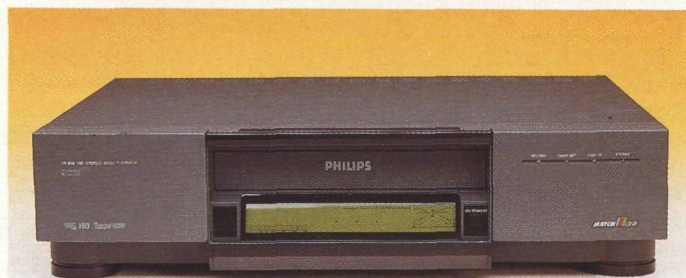
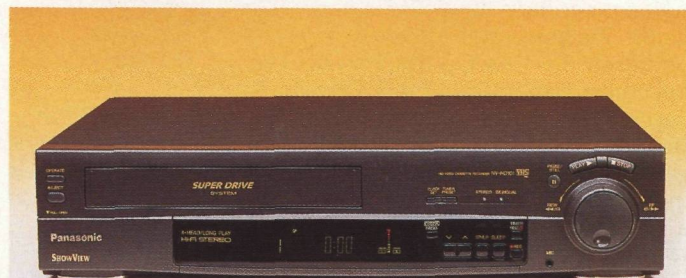


Vier HiFi-Videorecorder
im Vergleich

Bilder mit HiFi-Format

Videorecorder galten bisher nicht unbedingt als ernstzunehmende Komponente im Stereo-Anlagenverbund. Aber nicht nur der Trend zu Dolby-Surround-Anlagen fürs Heimkino, sondern auch die Tatsache, daß immer mehr Opern- und Konzertmitschnitte auch als Videos produziert werden, macht HiFi-Videorecorder auch für ernsthafte Musikhörer interessant. Grund genug also, einmal Geräte diesen Typs zum Seh- und Hörtest zu laden.

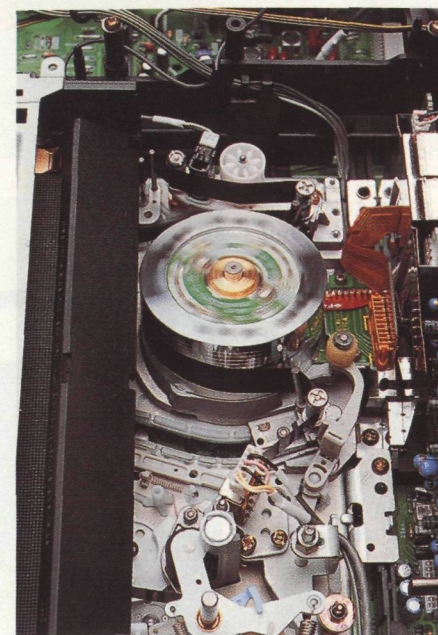
Zum Test eingefunden haben sich vier HiFi-Recorder aus der Preisklasse um 1500 Mark von JVC, Mitsubishi, Panasonic und Philips. Allgemein eilt Videorecordern ja nicht gerade der Ruf übersichtlicher Bedienung voraus. Allein die Programmierung von aufzunehmenden Sendungen gerät nicht selten zur dauerhaften Auseinandersetzung mit schwer verständlichen Bedienungsanleitungen. Um wenigstens die Timer-Programmierung zu erleichtern, werden die Geräte seit etwa einem halben Jahr mit dem sogenannten Show-View-Decoder ausgestattet. Dieser erlaubt auf einfache Weise durch Eingabe einer mehrstelligen Codezahl die Programmierung einer Sendung. Die entsprechenden Zahlen findet man inzwischen in vielen Fernsehzeitschriften. Allerdings gibt es auch hier einen Haken: zunächst einmal müssen die Programmplätze der Videogeräte mit den Show-View-Leitzahlen programmiert werden. Diese Prozedur ist oft recht kompliziert und zeitraubend und bleibt einem leider nicht erspart, es sei denn, der Fachhändler stellt als Serviceleistung das Gerät bei der Liefere-



ung auch gleich ein. Aber ist es erst einmal richtig programmiert, funktionieren Timer-Aufzeichnungen wirklich sehr einfach. Aus unserem Testfeld ist Mitsubishi's HS-M 68 der einzige Kandidat, der ohne dieses Feature auskommen muß. Dafür aber kann er Bänder mit der amerikanischen NTSC-Norm sowie Cassetten im S-VHS-Format abspielen. Ein sogenannter „Jog/ Shuttle“-Knopf erleichtert hier wie auch bei den anderen Geräten die Bedienung. Dabei handelt es sich um einen aus der Profitechnik übernommenen Kombi-Regler, mit dem man bestimmte Bandstellen einfacher ansteuern kann. Beim HS-M 68 werden damit auch noch andere Funktionen wie Senderwahl oder

Timer-Programmierung unterstützt. Darüber hinaus besitzt er einen Band-Einmeßcomputer, der die Elektronik an die Bandqualität anpaßt und so für optimale Bildwiedergabe sorgen soll. Mit einer „Bass-Boost“-Schaltung, mit der tiefe Frequenzen bis zu zwölf Dezibel angehoben werden können, ist der JVC ausgestattet. Dadurch wird die Baßwiedergabe in ähnlicher Weise verstärkt, wie es auch von CD-Playern her bekannt ist. Darüber hinaus gefällt der JVC durch übersichtliche Bedienung und eine handliche Fernbedienung, die sogar Fernseher anderer Marken ansteuern kann. Der Philips VR 838, der teuerste Testteilnehmer, hinterläßt hinsichtlich Bedienung und Verarbeitung einen zwiespältigen Eindruck. Die zentrale Glasplatte vor Cassettenschacht und LCD-Display verleihen dem Gerät ein hochwertiges Aussehen. Diesen Eindruck machen allerdings die viel zu kleinen Regler und wackeligen Anschlüsse wieder zunichte. Ein Mißgeschick ist den Entwicklern außerdem mit dem Bandzählwerk unterlaufen: Beim Zurückspulen wird es auf Null zurückgesetzt, so daß man keine Kontrolle mehr über den Zählerstand hat. In der Ausstattung schlägt er jedoch alle Konkurrenten. Neben NTSC- und S-VHS-Wiedergabe bietet er sogar Videotext inklusive komfortabler Text-Programmierung. Demgegenüber kann der Panasonic NV-HD 101 zwar bezüglich der Ausstattung nicht mithalten, doch überzeugen seine inneren Werte. Traditionsgemäß verrichtet bei ihm ein hervorragendes Alu-Druckguß-Laufwerk den Dienst, das durch den Einsatz eines Super-Drive-Systems erheblich schnellere Funktionswechsel als bisher ermöglicht und zudem fast geräuschlos arbeitet. Alle Geräte können mit halber Geschwindigkeit (Long-Play) betrieben werden, wodurch sich bei der Aufnahme die Spieldauer einer Cassette entsprechend verlängern läßt. Dabei muß man allerdings einige Abstriche bei der Bildqualität hinnehmen. Auf den HiFi-Ton wirkt sich dagegen die halbe Geschwindigkeit nicht negativ aus, so daß beispielsweise mit einer E 300 Cassette bei gleichbleibender Tonqualität zehn Stunden ununterbrochene Musikwiedergabe möglich ist.

Um objektive Meßwerte für den Test der Bildqualität zu erhalten, wurde zunächst von jedem Gerät ein Videoband mit unterschiedlichen Signalen bespielt. Ein Bild-Generator lieferte elektronische Testbilder, mit deren Hilfe einzelne Kriterien gut beurteilt werden können. Mit Standbildern von einer Photo-CD läßt sich anschließend überprüfen, wie sich diese einzelnen Krite-



Auf der Kopftrommel der HiFi-Videorecorder sitzen vier Abtastköpfe für das Bild und zwei für den HiFi-Ton (links). Zur Audio/Video-Verbindung dienen die Scart- und Cinch-Anschlüsse (unten).

JVC HR-J 605 EG

Kurzcharakterisierung:

Einziger Testkandidat mit automatischer Aussteuerung für HiFi-Aufnahmen, die jedoch hervorragend gelingen. Ähnlich wie beim Mitsubishi steht die bessere Klangqualität der besseren Bildqualität des Panasonic gegenüber. Übersichtliche Bedienung. Gesamtbewertung: gut bis sehr gut.

Mitsubishi HS-M 68

Kurzcharakterisierung:

Einziges Gerät ohne Show-View-Programmierung, dafür mit Bandeindeß-System zur Bildoptimierung. Erreicht zwar nicht ganz die Bildqualität des Panasonic, liefert dafür aber das bessere Klangbild bei großer Dynamik. Gesamtbewertung: gut bis sehr gut.

Panasonic NV-HD 101

Kurzcharakterisierung:

Hervorragendes Alu-Druckguß-Laufwerk mit erheblich schnelleren Funktionswechseln als bisher. Erzielte die besten Bildergebnisse des Testfeldes, ist aber klanglich wegen einer Neigung zu leichter Schärfe und Rauigkeit dem JVC und Mitsubishi unterlegen. Gesamtbewertung: gut bis sehr gut.

Philips VR 838

Kurzcharakterisierung:

Ein Ausstattungsriese mit hochwertigem Design, der allerdings hinsichtlich Verarbeitung und Bild- und Tonqualität mit den übrigen Testteilnehmern nicht ganz Schritt halten konnte. Gesamtbewertung: gut.

rien auf die Bildqualität insgesamt auswirken. Obgleich hier allgemein, wie bei Geräten dieser Preisklasse eigentlich nicht anders zu erwarten, ein recht hoher Standard erreicht ist, hinterließ jedoch der Panasonic NV-HD 101, der in fast allen Einzelprüfungen vor seinen Konkurrenten landete, den mit Abstand besten Bildeindruck. Er bot ein kristallklares Bild, bei gleichzeitig niedrigem Farb- und Luminanzrauschen. Einziger Schwachpunkt ist seine leichte Neigung zu Moiré-Bildern. Dieser „Schatteneffekt“ fällt besonders bei Fernsehbildern mit vielen Schwarz-Weiß-Wechseln auf. Bei bewegten Bildern tritt er allerdings nicht so ausgeprägt auf. Die übrigen Recorder lagen in der Bildqualität sehr dicht beieinander. Unterschiede in Einzelkriterien geben aber jedem Gerät einen bestimmten Charakter. So fällt der Philips VR 838 durch überdurchschnittlich hohes Bildrauschen auf, das aufgrund des hohen Kontrasts und der guten Detailauflösung noch verstärkt wird. Der JVC zeigte leichte Schwächen in der Schärfabbildung, die aber mit Hilfe des entsprechenden Reglers wieder ausgeglichen werden konnten. Der Mitsubishi präsentierte durchweg gute Bilder ohne nennenswerte Schwächen. Einmal mehr bestätigte sich im übrigen die alte Erkenntnis, wonach einzelne technische Meßwerte noch keine sicheren Schlußfolgerungen auf die tatsächliche Bildqualität der Geräte im Gesamteindruck zulassen. Erst im Sehtest wird



deutlich, wie sich die Einzelfaktoren im Zusammenspiel auswirken. So konnte der Panasonic in der Gesamtbewertung die Bildnote „gut bis sehr gut“ einheimen. Die übrigen mußten sich mit einem „gut“ zufriedengeben.

Für den Hörtest überspielten wir ausgewählte Stücke verschiedener Hörtestplatten auf die HiFi-FM-Spur der Geräte. Wie sich beim Philips zeigte, ist eine manuelle Aussteuerung noch lange kein Garant für besten Klang; er jedenfalls tendierte eher zu weicher, gedeckter Klangfarbzeichnung. Stimmen klangen etwas belegt, und bei großorchestraler, dynamikreicher Musik wirkte er ein bißchen träge, so daß er sich auch in dieser Disziplin mit der Bewertung „gut“ begnügen mußte. Deutlich lebendiger spielte dagegen der Panasonic auf. Er überzeugte durch enorme Dynamik und Spritzigkeit, neigte dabei jedoch leicht zu Schärfe, was besonders durch eine rauhe, undifferenzierte Stimmenwiedergabe auffiel. In der Bewertung mußte er sich mit einem „gut bis sehr gut“ schließlich den beiden Kontrahenten von JVC und Mitsubishi geschlagen geben. Diese ließen ohne jene Rauigkeit des Panasonic ein frisches, sauberes Klangbild mit großer Dynamik hören, das bei der klanglichen Beurteilung insgesamt unter „sehr gut“ einzuordnen ist. Dabei bewies der JVC, daß automatische Aussteuerung nicht zwangsläufig schlechten Klang bedeuten muß: mit ihm lassen sich unkompliziert hervorragende HiFi-Aufnahmen machen.



Verwirrende Knöpfe-Auswahl bei den Fernbedienungen: Manche Funktion verbirgt sich erst noch unter einer Klappe. Mit den Fernbedienungen von JVC und Panasonic lassen sich dabei über die eingebaute Show-View-Elektronik sogar andere Geräte steuern.

Daten HiFi-Videorecorder

Modell	JVC HR-J 605 EG	Mitsubishi HS-M 68	Panasonic NV-HD 101	Philips VR 838
Bild				
NTSC-Wiedergabe	-	●	●	●
S-VHS-Wiedergabe	-	●	-	●
Bandeinmeß-System	-	●	-	-
Ton				
Aussteuerung auto/manuell	●/-	-/●	-/●	-/●
Anschlüsse				
Audio/Video (Scart)	1 In/Out 1 In/Decoder	1 In/Out 1 In	1 In/Out 1 In/Out (Cinch)	1 In/Out 1 Out
Kamera-Frontanschluß (Cinch)	1	1	-	1
Audio Ein/Aus (Cinch)	●/●	-/●	●/●	●/●
Mikrofon/regelbar	-/-	●/●	●/●	●/●
Kopfhörer/regelbar	-/-	●/-	-/-	●/●
Programmplätze	48	99	99	42
Timerplätze	8	8	8	7
Show View	●	-	●	●
Abmessungen (Breite/Höhe/Tiefe)	cm 43,5/10,5/33	42,5/9,5/36	43/9,5/35,5	43,5/10,5/31
Ungefährer Handelspreis	DM 1500,-	1600,-	1400,-	1700,-
FonoForum-Empfehlung	★	★	★	

TEST ABO

mit über
30% Rabatt



**Drei Ausgaben zum
Reinschnuppern –
mit den überzeugenden
Test-Abo-Vorteilen**

**Super-Preis! Ein Heft so gut
wie umsonst. Regelmäßig
und bequem ohne weitere
Mehrkosten direkt ins Haus.
Sichern Sie sich die
Test-Abo-Vorteile.
Am besten gleich Coupon
ausfüllen und senden an:**

**PMS Presse-Marketing-Service
FONOFORUM-Leserservice
Postfach 29 01 80, 47261 Duisburg 29**

Widerrufsrecht
Ich weiß, daß ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen (rechtzeitige Absendung des Widerrufs genügt zur Fristwahrung) schriftlich über den FONOFORUM-Leserservice, Postfach 29 01 80, 47261 Duisburg, widerrufen kann.

COUPON

Ich möchte FONOFORUM testen. **Schicken Sie mir bitte die nächsten 3 Ausgaben zum Test-Abo-Vorzugspreis von DM 16,40 direkt ins Haus.** Falls ich FONOFORUM nicht weiterabonnieren möchte, teile ich Ihnen dies bis spätestens 10 Tage nach Erhalt des 3. Heftes schriftlich mit. Wenn ich FONOFORUM in dieser Frist nicht kündige, beziehe ich es weiterhin monatlich zum Jahres-Abopreis von 92,40 DM (Ausland DM 99,60), inkl. Porto. Dieses Abo kann ich jederzeit mit einer Kündigungsfrist von 2 Monaten vor Ablauf des bezahlten Bezugszeitraumes kündigen.

Widerrufsrecht
Ich weiß, daß ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen (rechtzeitige Absendung des Widerrufs genügt zur Fristwahrung) schriftlich über den FONOFORUM-Leserservice, Postfach 29 01 80, 47261 Duisburg, widerrufen kann.

Name/Vorname

Straße/Nr. Telefon

PLZ/Wohnort

Gewünschte Zahlungsweise:

☐ durch Bankinzug

Bankleitzahl Kontonummer

☐ gegen Rechnung
(bitte keine Vorauszahlung leisten)

Datum Unterschrift

TEST-ABO FF 7/94